

Die Vollstimme scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.

Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Neue Welt): Franz Bethge, Magdeburg. Verlag von B. F. Harbaum, Magdeburg-Neustadt. Geschäftsst.: Schmedehoffstr. 5/6.

Druck von E. Arnoldt, Magdeburg.

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 303.

Magdeburg, Dienstag, den 29. Dezember 1896.

7. Jahrgang.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis:
Vierteljährl. inkl. Bringerlohn 2 Mk. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 Mk. monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mk. exkl. Postgebühren.
Einzeln Nummern 5 Pf.,
Sonntags-Nummern 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7242.
Insertionsgebühren 15 Pf.
Fernsprech-Anschluss Nr. 1567, Amt I.

Der Prozeß gegen die „Journalisten“ und Postzeitung Lektoren hat wieder einmal mit aller wünschenswerten Deutlichkeit gezeigt, wie verkommen und käuflich die bürgerliche Presse ist. Niemals hat das Wort Lassalle's: „Wenn es das Geschäft mit sich bringt, so würden unsere bürgerlichen Blätter mit der fingergroßen Ueberschrift erscheinen: Das Volk ist eine Kanaille“ treffendere Bestätigung gefunden, als in diesem Prozeß. Diese Sorte Presse erblickt ihre Aufgabe nicht darin, das Volk zu belehren und aufzuklären, sondern ihr ganzes Bestreben ist nur darauf gerichtet, den Geldbeutel der Verleger zu füllen. Anders die sozialdemokratische Presse. Hier befindet sich das Eigentumsrecht in den Händen der nach Aufklärung dürstenden und nach Emanzipation strebenden Arbeiter selbst, vielfach wird sie von Arbeitern selbst geleitet und entgeht somit aus diesen Gründen schon der Gefahr, zu einem Spekulationsobjekt entwürdigt zu werden. Keine Verfolgung, keine Ghilane, aber auch keine Verlockung hat die Arbeiterpresse von dem Wege, der ihr durch das hohe ideale Ziel, Befreiung der Arbeiterklasse, vorgeschrieben ist, abzubringen vermocht und wird sie nicht abbringen. Damit aber die Arbeiterpresse den an sie gestellten Anforderungen nach jeder Richtung hin genügen kann, ist es notwendig, daß die Arbeiter mehr als bisher auch ihrer Pflicht gegen ihre Presse sich bewußt werden. Der Ausbreitung unserer Presse türmen sich allerlei Hindernisse auf; die müssen jedoch überwunden werden.

Eine Riesen-Fusion in Deutschland.

Die Thätigkeit unserer Banken zeigt neuerdings das Bestreben, ihre finanziellen Kräfte direkt in den Dienst der Produktion zu stellen. Seit die Emissionsthätigkeit für große Staatsanleihen zur Zeit fast ganz ruhen muß, hat eine Reihe von Banken sich entschlossen, entweder Aktien-Gesellschaften zu gründen oder Fusionen (Verschmelzungen) großer Gesellschaften zu vermitteln.

Wie umfassend die Thätigkeit einer Bank auf diesem Gebiete ist, das zeigen die gleichzeitig bestehenden Projekte der österreichischen Kreditanstalt. Diese Bank will zunächst die Hirtensberger Patronensabrik angliedern. Die Kreditanstalt will aber auch zu gleicher Zeit im Vereine mit dem Hause Rothschild und der ungarischen Kreditbank das Petroleumgebiet Oesterreich-Ungarns möglichst umfassend ausbeuten. Die Bank beabsichtigt ferner die Umwandlung der Restowitzer Zuckersabrik, die bisher Eigentum des Condener Hauses Rothschild und der Firma Bleichröder in Berlin war, in eine Aktiengesellschaft. Das Gleiche soll geschehen mit einem großen Etablissement für Mühlen- und Holzindustrie in Belgien, mit einer Knochenschmelzfabrik und einem Elektrizitätswerke.

So greifen die großen Bankhäuser jetzt direkt in den Gang der Entwicklung ein und führen ein starkes Anwachsen erstklassiger Großbetriebe herbei.

Auch Berliner Bankhäuser sind in dieser Weise thätig, in erster Linie die Diskontogesellschaft und die Deutsche Gesellschaft, die miteinander im Wettbewerb stehen, zu einer Fusion zu veranlassen. An der Berliner Börse ist in den letzten Wochen eine ganze Reihe von Fusionsgeschäften aufgetaucht, von denen sich aber nur eines bis jetzt bewahrheitet hat: die Fusion der Firma Ludwig Böwe u. Co. mit der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft. Durch diese Vereinigung sind zwei bisher feindliche Industrieunternehmen in einen einheitlichen Geschäftsbetrieb umgewandelt worden, der auf dem Gebiete der elektrischen Industrie einzig in seiner Art dasteht.

Bis zur Vereinigung waren beide Gesellschaften in heftiger Konkurrenz gegeneinander entbrannt. Sie unterboten sich in den Preisen der von ihnen gelieferten Waren und Einrichtungen. Die Konsumenten freuten sich dieses Wettstreites, weniger die Aktionäre der beiden Gesellschaften. Die Deutsche Bank nun vertrat die Interessen der Aktionäre und arbeitete schon seit langem auf eine Fusion hin, nach der in der Folge einmal die gegenseitige Konkurrenz der beiden Gesellschaften wegfällt, der Betrieb erweitert und dadurch die Möglichkeit geschaffen wird, daß beide Gesellschaften zusammen im Stande sein werden, die elektrische Produktion nicht nur in Deutschland, sondern weit darüber hinaus zu beherrschen.

Diese Fusion kann auf die übrigen elektrotechnischen Gesellschaften nicht ohne Rückwirkung bleiben, und die Börse, die oft mehr ahnt als weiß, munkelt auch schon von Gegenfusionen, von einem Ring der übrigen deutschen Elektrizitätsgesellschaften.

Wenn die Banken erst systematisch die Gründung großer Industrieunternehmen und Fusionen aus eigenem Bestreben heizen, anstatt wie bisher damit zu warten, bis sie von einzelnen Privatkapitalisten um eine Mithilfe bei der Umwandlung eines industriellen Einzelunternehmens in eine Aktiengesellschaft angegangen werden, dann wird die Entwicklung der modernen Großbetriebe bedeutend rascher vorwärts schreiten wie bisher, nicht zum Schaden der sozialistischen Bewegung.

Denn wenn die ungeheuren finanziellen Kräfte der Banken gewinnbringend verwandt werden sollen, dann kann dies nur geschehen, wenn sie gleichzeitig, wie z. B. die österreichische Kreditbank, sich an einer ganzen Reihe von Umwandlungen, Gründungen oder Fusionierungen beteiligen, da eben ein Geschäft allein zu wenig abwirft, als daß es um des Gewinnes willen unternommen werden würde. Auch hier heißt es: die Masse muß es bringen.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Der in Neustadt a. d. Haardt erscheinende Kurier schreibt aus Hochspeier: Die hiesige chemische Fabrik hat einen Anschlag allen auswärtigen (d. h. nicht hier in

ländigt; die Entlassung trifft fast 40 Arbeiter. Die Ursache soll in ungünstigen Holzmarktverhältnissen liegen. **Eine nette Weihnachtsbescherung!** Weil die Fabrik ungünstige Holzmarktverhältnisse gemacht hat, deshalb fliegen 40 Arbeiter mitten im Winter aufs Pflaster! — **Soldaten als Arbeitskonkurrenten.** Zur Bestellung der Neujahrsbriefe werden in diesem Jahre in Leipzig nicht weniger als 200 Soldaten mit herangezogen werden. Zahlreiche Zivilpersonen, die gegenwärtig arbeitslos sind und sich zur Bestellung der Neujahrsbriefe sehr wohl eignen, werden von der Konkurrenz, die ihnen die auf Kosten der Steuerzahler unterhaltenen Soldaten bereiten, nicht sehr erbaut sein.

Die Arbeiterbewegung ist Zeitungsgefchwäch. Der französische Schriftsteller Huret hat soeben eine Sammlung von Original-Aussprüchen über die soziale Frage in Europa veröffentlicht. Da ist denn ein wunderlicher Misch-Salat zusammengelassen. Zwei Finanzgrößen, ein Finanzminister Rothschild von Paris und den Finanzkönig Hansmann von Berlin, finden wir in diesem journalistischen Sammelsurium. Herr Rothschild der Kaiser glänzt durch das große, etwas Crispig würdige Wort: „Ich glaube nicht an eine Arbeiterbewegung — alles, was man so nennt, ist bloß Zeitungsgefchwäch.“ Und unser Hansmann, der Finanzkönig, leistet sich folgenden Weisheitspruch: „— Die ganze Gesellschaft ist vom Sozialismus bedroht. Aber die Bewegung ist in der Abnahme. Wir hier sind ganz ruhig. Die beste Sicherheit gegen den Sozialismus ist immer noch eine starke Regierung und ein stramm gehorchendes Heer.“ Wer lacht da?

Zum Hamburger Hafenarbeiterstreik.

Ein unparteiisches Urteil. In der Ethischen Kultur veröffentlicht der bekannte Kriminalstatistiker Professor Ferdinand Tönnies eine warmherzige Verteidigung der Hamburger Hafenarbeiter, die zur Veröffentlichung im Hamburger Korrespondent bestimmt war, aber von diesem Blatt aus Rücksicht auf das Interesse der Arbeiter und Stauer natürlich nicht aufgenommen wurde. Nachdem der genannte Gelehrte die verschiedenen Vorwürfe die gegen die Hafenarbeiter erhoben sind, im einzelnen schlagend widerlegt hat, bemerkt er zu dem Hauptvorwurf, die Hamburger Arbeiter hätten durch ihre internationalen Beziehungen gegen das nationale Interesse verstoßen: „Sind etwa die Unternehmertypen, die Trusts und Ringe, deren partielle Internationalität offenkundige Thatsache ist, schon auf ihre Verträglichkeit mit dem nationalen Interesse geprüft worden? Wir scheinen diese Aufgabe dringender zu sein, als der Kampf in Panzer und Harnisch gegen die fragwürdigen Pläne des Herrn Tom Mann.“ Selbstverständlich wird dieses Urteil von der gesamten hiesigen Presse unterschlagen.

Fechterkonfliktsachen. In dem führenden Organ der Magdeburger Zuckersabrikanten lesen wir: „Das Centralstreikkomitee in Hamburg hat in einem Schreiben an den Senat den Grund angegeben, warum der von diesem gemachte Vermittlungsvorschlag abgelehnt werden mußte. Angeblich soll er darin zu suchen sein, daß in dem Schreiben des Senats keine Garantien dafür geboten waren, daß die Arbeitgeber das Koalitionsrecht der Arbeiter voll und ganz anzuerkennen bereit seien. Das Koalitionsrecht ist den Arbeitern gesetzlich eingeräumt und bedarf nicht der besonderen Bestätigung in einem privaten Schreiben. Auch dieser Einwand zeigt, daß es den Streikenden an triftigen Gründen für die Fortsetzung des Ausstandes fehlt.“ „Gesetzlich“ ist den Arbeitern das Koalitionsrecht eingeräumt, das ist richtig; aber die Herren vom Senate der Magdeburgischen Zeitung haben die Praktiken der Hamburger Unternehmer unterschützt, die auf eine Annullierung des Koalitionsrechts der Arbeiter abzielten. Sollte dies die Magdeburgische Zeitung nicht wissen, oder will sie es nicht wissen. Daß es den Streikenden an triftigen Gründen für die Fortsetzung des Ausstandes fehlt, heißt das Blaue vom Himmel herunter-lügen.

Die antisemitische Schmutzpresse schreibt: „Der Hamburger Streik wird jetzt von der Sozialdemokratie thätigst fallen gelassen; jedenfalls um später etwaigen Vorwürfen der uns unschuldig gestürzten Streikverführten

darüber festgehalten werden müssen, daß die Sozialdemokratie den Ausstand allein angezettelt und zum Ausbruch gebracht hat, daß ihre Matadore v. Elm, Wolfenbuter etc. die führende Rolle spielten und sich nicht dadurch rülpfen lassen werden, daß sie jetzt die Sache der Ausständigen preisgeben.“ Wie urteilslos muß das antisemitische Bürger-tum sein, daß so schamlose Lügen unwidersprochen in die Welt gesetzt werden können.

Lügen haben kurze Beine. Das Streikkomitee verbreitet eine Proklamation, in der es gegen die gegnerische Nachricht betr. Streikbeendigung protestiert.

Die Streikbrecher verlassen Hamburg oder verlangen höheren Lohn. Die englischen Aushilfsarbeiter sind größtenteils wieder abgereist. Die englischen Erbsenproduzenten, diese Zwangslage benutzend, einen Tagelohn von sieben und einen Lohn für Nachtarbeit von vierzehn Mark. Als ihnen sechs jezt zehn Mark offeriert wurden, legten sie die Arbeit nieder. Einzelne Steuer-baase sind zu Verhandlungen geneigt.

Der Ring der Unternehmer scheint gebrochen. Der erste Schritt zum Entgegenkommen im Hamburger Lohnstreik geht von Seiten der Getreideproduzenten aus. In einer Versammlung von Getreidearbeitern bot ein Kaufmann seine Vermittlung zwischen den streikenden Parteien an. Die Versammlung ernannte eine Kommission, welche die Verhandlungen führen soll. Den Hamburger Nachrichten zufolge erklärten eine Anzahl Arbeitgeber ihre Bereitwilligkeit, direkt mit den eigenen ausständigen Arbeitern behufs Entung bezüglich des Lohnes und der Arbeitszeit zu unterhandeln.

Aus den Streikgebieten. In der Versammlung der Schauerleute wurde polizeilich aufgelöst und der Referent de Haas einstweilen verhaftet, weil er die bekannte letzte Neuerung des Kaisers abfällig kritisierte. Der Verhaftete wurde später wieder entlassen. — Eine Anzahl Streikender, die verhaftet waren, wurden wieder auf freien Fuß gesetzt.

In Harburg haben bis jezt von ca. 400 Streikenden nur 3 die Arbeit wieder aufgenommen, ein glänzender Beweis für die Solidarität, die die Harburger den Hamburger Kameraden erweisen, denn sie streiten vor allem, damit diese siegen.

- ### Quittung.
- Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien gingen ein: Die armen Biederiger Maurer 3,55. — Vom Zauberkünstler P. L. bei Kellner 1,80. — Freier Turner, Elbgarten, 0,40. — Vom Bau Apel in der Königsstr. durch Sch. 2,15. — Schafkopf im Alten Fritz 1,71. — Schafkopf in der „Krone“ (Magdeburg) 0,80. — Vom Tischlermeister in der Bismarckstraße 0,50. — Von dreimal jeztig 3,10. — Organisierte Buchdrucker vom Fürstenwall 2,50. — W. u. S., Geburtsstagsbrüder bei Dentis 1,00. — Unpart 1 Liter Geburtstagsbrüder 1,00. — Was kostet der Präsenzierteller 1,00. — D. P., Neustadt, 0,50. — H. T., Sudenburg, 0,50. — L. Benediktstraße 1,00. — E. N. 0,50. — Holzburn, Leipzigerstraße, 1,00. — Tischlerwerkstatt G., Schneidstraße, 2,20. — Maurer und Arbeiter des Hauses Bader, 2. Rate, 9,40. — W. 2,00. — Von dummen Leuten 2,40. — Die Sumpfhöhner bei Buhß 3,00. — Unbekannt 2,00. — Schmiede von Krauß, 2. Rate, 2,60. — Zwei Arbeiter von sieben 3,50. — Neuhaldensleben, vom Malerpersonal Gebr. Gubbe, 3,88. — Kaufmann Frede 0,50. — Vom vergnügten Abend bei N. Matthias, G. Sp., 2,00. — Von einer blaßroten Bindaufer in der Annastraße 2,00. — Stat bei M. 0,34. — Die Arbeiter der Firma Hänsler 4,00. — Ein Streikbrecher 0,25. — Petroleumhafen 3,80. — R. 1,00. — Redaktion, Expedition und Druckerei der Volksstimme 10,00. — Statt Weihnachtsgebühren Z. R. 0,30. — Ein Bötcher 0,50. — Doppelverlobung in der Marktstr. 5,50. — Vom Pflanzenhoffel 1,37. — Vier Diesdorfer Statistiker im „Ruissen-Park“ 0,60. — 2. 3,00. — J. R. 2,00. — Von den Delegierten der Holzarbeiter von Burg 2,00. — Von einem chronisch streikenden 0,50. — Friedrich aus dem „Ruissen-Park“ 1,00. — Als Weihnachtsbesende von den blaßroten Genossen im G. N. 3. Rate 6,35. — Stefan Glade, Wasseraustritt 2,30. — Weihnachts-Bescherung des Arbeiter-Klubs „Einigkeit“ bei Seemann 13,50. — Verjumpter Statistiker bei Kaufmann 2,63. — Verein „Wanderlust“ bei Engelleiter 1,50. — Durch ein Sumpfhuhn von den vier bei der Engelleiter 3,50. — Räucher-Gef.-Ber. d. Fr. Relig.-Gef. 11,05. — Ein Buchhalter 3,75.

Die Expedition. Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht. Vom nationalliberalen Gewinnumarm. Die nationalliberale Partei hat durch hervorragende Mitglieder die Herausgabe eines politischen Handbuchs für nationalliberale Wähler besorgen lassen. Das Handbuch, das in alphabetischer Reihenfolge über alle politischen Fragen „trifflisch orientierende“ Aufsätze bringt, wird im Januar in einem Umfang von etwa 22 Bogen erscheinen. Wir schlagen als Titel vor: Die Dreißiger, oder Gewinnumarm, Du sollst und mußt opportunisten! Das Bauerblatt

Militärische Nachrichten.

Es ist keinem Zweifel, daß über kurz oder lang eine neue Artillerievorgabe an den Reichstag gelangt. Man weiß, daß es sich um die Einführung einer Schnellladekanon handelt, für die das Modell längst erprobt ist, und deren Vorzüge in der gesteigerten Feuer-

Die vielen Berichterstatter sind demnach ein Dorn im Auge, und es ist in vielen Fällen angezeigt, nur die Berichterstatter der zuständigen Totalpresse zuzulassen. Dieser echte Fünftler-Standpunkt ist bezeichnend für die ganze Denkweise der Antisemiten; so also malt sich ein urteilloses Hirn die Deffinitivität der Gerichtsbarkeit aus. Aber auch das Urteil, das dem

Es spricht u. a. von „der nicht geringen Zahl der schärfsten Patrioten, die absichtlich und mit Bewußtsein eine Unklarheit des Denkens aufheben und durch eine Karikatur nationaler Gesinnung, die aber, gleich einem grell beleuchteten

Der Volksempfindung gegen die Anarchisten wird zur jetzigen Zeit mit vollem Eifer geführt. Am Mittwoch mittag 1 Uhr ist sowohl Herr Sandauer als auch

Die Mannheimer Nationalliberalen scheinen vom Fürsten Bismarck eine empfindliche Lektion empfangen zu haben. Nach der Neuen Badischen Landes-Zeitung sei nämlich der Fürst „nicht in der Lage gewesen“

Die Untersuchung gegen von Tausch ist, wie der Vossischen Zeitung zur Bestätigung einer auch von uns gebrachten Meldung mitgeteilt wird, auch auf

Gegen die Diffamierung der Gerichtsverhandlungen spricht sich die urteillose antisemitische Deutsche Wacht des Abgeordneten Zimmermann aus

Die Scharfmacher an der Arbeit. Gegen den Bäckerjuch.

Die bisher unbeglaubigte Meldung, daß die Bäcker-gehilfen für den Fall einer Aenderung der Verordnung über den Normalarbeitslag in Berlin streiken und zu

Jedenfalls wird man mit Bestimmtheit erwarten dürfen, daß die Regierung sich von solchen Plänen oder Drohungen nicht beirren lassen, sondern ihre Entscheidung betreffs der ominösen Bäcker-

Wir möchten, die Haltung der Regierung gegenüber der Arbeiterbewegung ist durch gewisse Vorgänge scharf genug

Für die Koalition der Unternehmer. In der Deutschen volkswirtschaftlichen Korrespondenz

Das Bürgerium aber, vor allem die Vertreter der erwerbenden Arbeit und nicht zum mindesten die der Streikbrecheri so vielfach überdrüssigen Arbeiter werden es dem Monarchen Dank wissen,

Wenn die deutsche Arbeiterklasse zwischen dem „ehrliehen Arbeiterfreund Stumm“ und dem „unehrliehen Phantasten

Neu bewaffnung der französischen Artillerie. Der oberste Kriegsrat soll sich für die Umwandlung des Feldartillerie-Materials ausgesprochen haben.

Die Schaffung der vierten Bataillone in Frankreich soll stufenweise vor sich gehen. Da durch die großen Ausgaben, welche die Schaffung der vierten Bataillone in allen Infanterie-Regimentern erfordert,

Vermischtes.

Wie rasch die Schwalben fliegen. Die von der Gesellschaft Urania herausgegebene illustrierte naturwissenschaftliche Monatschrift Himmel und Erde (Redakteur Dr. W. Wilh. Meyer, Verlag von Hermann Paetel, Berlin)

Feuilleton.

126)

Der Jude.

(Fortsetzung.)

Denkiges Sittengemälde aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts von C. Schindler.

„Ach! einmal ihr Grab werde ich sehen?“ fliegte Bilger, ohne auf Wallradsens Schwärzrede zu hören: „Wie elend bin ich nun? Wodurch ich doch flüchtig un-

„Seht da, in welcher Erbärmlichkeit und Blöße Eure unverschämte Scham, Euch darstellt!“ sprach hierauf Wallrade, deren Hosen hoch aufklappte bei diesem Anblick.

„Wo ist er?“ fragte Bilger dringend. „Dieses Kind kamt mir allein die Raube wiedergeben. Wenn noch ein Anschlag jener Zeit in Deinem Busen lebt, die

„Der H. H., welche ohnmächtig scheint und es nicht ist, gelangt oft mehr als der Stärke und Gewalt!“ sprach Wallrade, Euerem Gesandte sollte, selbst in der Mitte

„Der H. H., welche ohnmächtig scheint und es nicht ist, gelangt oft mehr als der Stärke und Gewalt!“ sprach Wallrade, Euerem Gesandte sollte, selbst in der Mitte

„Glaubt?“ stammelte Bilger. „O spricht es aus, er ist auch tot?“

„Ich würde es Euch nicht verhehlen!“ erwiderte das Fräulein fest, „allein ich sage die Wahrheit. Euch hatte ich zuerst im Verdacht, aber nun habe ich erkundet, wo

„Wo ist er?“ fragte Bilger dringend. „Dieses Kind kamt mir allein die Raube wiedergeben. Wenn noch ein Anschlag jener Zeit in Deinem Busen lebt, die

„Der H. H., welche ohnmächtig scheint und es nicht ist, gelangt oft mehr als der Stärke und Gewalt!“ sprach Wallrade, Euerem Gesandte sollte, selbst in der Mitte

„Der H. H., welche ohnmächtig scheint und es nicht ist, gelangt oft mehr als der Stärke und Gewalt!“ sprach Wallrade, Euerem Gesandte sollte, selbst in der Mitte

„Der H. H., welche ohnmächtig scheint und es nicht ist, gelangt oft mehr als der Stärke und Gewalt!“ sprach Wallrade, Euerem Gesandte sollte, selbst in der Mitte

„Der H. H., welche ohnmächtig scheint und es nicht ist, gelangt oft mehr als der Stärke und Gewalt!“ sprach Wallrade, Euerem Gesandte sollte, selbst in der Mitte

Sie verließ den zerknirschten Mann, der unheimlich auf des Altars Stufen ruhen blieb. Frau Else kam ihr wirklich im Hofe entgegen, und der Anblick der Gefangenen

„Sieh, sieh!“ sagte diese letztere, die Lampe in ihren Händen pudelnd, „das war ein lang Gewerbe in dem Kirchlein. Ich dachte, es würde kein Ende nehmen, und

„Während Wallrade auf das Gebäude zuschritt, rief Else in die offene Kapellentür: „Kommt, ehrwürdiger Herr! Ihr werdet müde sein, und ich habe Euch am

„Undem trat der Herr von der Rhön auf sie zu, und vor seinem leichenmäßigen Anlitze entsetzte sich Bechtrams

„Um Gott!“ flüsterte sie, „was ist Euch zugestoßen, hochwürdiger Herr? Ist es doch, als hättet Ihr ein

„Da nun aber der sogenannte Wöndch nicht antwortet, sondern unwillkürlich nach der Thür des Turmes ging, in welchem er bisher gewohnt war, seine Behausung zu

Sie schloß die Kirchenthüre zu und führte sorglicher, als man von dem harten Weiße hätte erwarten dürfen, den von seinem Schreck noch nicht zu sich Gelommenen in

(Fortsetzung folgt.)

Schmalben zur Zurücklegung ihres jährlichen Zuges von...

Vor einem Geheimmittel warnt der Stadtrat in Dresden durch folgende Bekanntmachung...

Die ständige Polizei. Die Wiener Censur hat in dem Stücke "Seine offizielle Frau" von Erdmann...

Parlamentarische Nachrichten.

Das Spitzelamt auf der Journalistentribüne des Reichstages. Das Hamburger Echo teilt mit...

Der etwa 30 000 Mitglieder zählende deutsche Werkmeister-Verein hat an den Reichstag eine Petition gerichtet...

Der Centralverband deutscher Kaufleute hat an das preussische Staatsministerium das Ersuchen gerichtet...

Tages-Chronik.

Magdeburg, den 28. Dezember 1896.

Hamburger Rheber haben wiederum Agenten in die Provinz Sachsen geschickt, um Arbeitskräfte anzuschauen...

Unsere Bourgeoisie weiß noch immer nicht, weshalb die Hamburger Hafenarbeiter streiken...

Die Magdeburgische Zeitung hat es trotz allem frömmelnden Gesalbades über das Fest der Liebe nicht übers Herz bringen können...

Wir kündigten bereits vor dem Feste an: Der in der Splittgerberei zurechtgeschchnittene Festartikel geht zum Teil auch in die Volksstimmme über...

Wegen Nichtbewilligung des neuen Tarifs legten die Arbeiter der Papierwarenfabrik von Gebr. Walter, Magdeburg...

Notstandsarbeiten. Der Stadtverordnetenversammlung wurde eine Vorlage zur Bewilligung von 5000 Mark zur Vornahme von Notstandsarbeiten unterbreitet.

Wenn zwei daselbe thun. Eine Generalversammlung des Ortsvereins der deutschen Bauhandwerker...

Besondere Vorsicht anempfohlen. In jüngster Zeit ist, wie die Frankf. Zeitung mittelst die Schutzmannschaft zu Frankfurt a. M. berichtet...

Es war nur eine Näherin! Die tot aufgefunden weibliche Person, deren Leiche der Krankenanstalt zugeführt worden ist...

Einbruch. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in die Destillation von Graul, Berlinerstraße, eingebrochen.

Polizeiliches. Im November trat hier ein Schlafstellen-diebstahl vor, der sich als Böttcher Johann Brenz aus Chemnitz...

Unfälle. Dem Schmied Stanislaus W. ist beim Schmieden ein Stück glühendes Eisen gegen das Bein geflogen...

Aus dem Harz. (Ermordet.) Von seinem Jagdgenossen ermordet wurde der Landwirth Bothe in Badelsleben am Harz.

Beuthen. (Geldspindknacker.) In der Nacht zum Freitag wurde mittelst Einbruchs im Postamt zu Buchatz ein Geldspind gestohlen...

Köln. (Ein Bergmann getödtet.) Auf der Grube Dudweiler im Saarrevier wurde durch herabfallendes Gestein ein Bergmann getödtet...

Mainz. (Unfall auf dem Bau.) Donnerstags Abend hat sich hier ein schrecklicher Unglücksfall ereignet.

Stargard. (Was auf den Knochen gehende Säbelhiebe.) Die ärztliche Untersuchung des von dem Lieutenant v. Jaström mit dem Säbel verwundeten 14-jährigen Knaben Wieje...

Marseille. (Schiffsunfall.) Im Meere, sieben Meilen von Ajaccio entfernt, ist von einem französischen Fischer ein Rettungs-gürtel mit der Aufschrift "Travancore, Trieste" gefunden worden.

Paris. (Vom Hungerkünstler.) Der bekannte Hungerkünstler Succi, der seit einiger Zeit in Paris im Olympia-theater auftrat...

Sizilien. (Ueberschwemmungen.) Infolge anhaltender Regengüsse ist der Fluß Simeto auf Sizilien über seine Ufer getreten.

Wien. (Quartier über den Winter.) Wie furchtbar muß die Not des 53jährigen Mannes gewesen sein, der den furchtbaren Entschluß faßte...

Kunst und Wissenschaft.

Lebende Photographie.

Unter den Fortschritten der Photographie erregen die sogenannten lebenden Photographien, die gegenwärtig in Circus-Theater vorgeführt werden...

Einbruch herborgerufen, als ob sich das Tier vor unseren Augen bewegte.

Hierauf beruhen eine ganze Reihe von Apparaten, deren einfachster, die Wundertrommel, wegen seiner Billigkeit...

Am vollkommensten wird dies in dem von den Brüdern August und Louis Lumiere konstruirten Kinematographen erreicht...

Durch sinnreiche Vorrichtungen wird erreicht, daß jede Stelle, auf der ein Bild erzeugt wird, während des 70. Teiles einer Sekunde den Lichtstrahlen ausgesetzt ist...

Die positiven Bilder können von den negativen mittels derselben Apparates gewonnen werden; sie werden auf einem durchscheinenden Streifen von lichtempfindlicher Gelatine oder Celluloid gewonnen...

Sollen die Bilder einem größeren Publikum vorgeführt werden, so wird ein Thürchen in der Camera gegenüber der Linse geöffnet, durch welche starkes elektrisches Licht auf dieselbe fällt...

Wie schon gesagt, 900 Bilder vorgeführt. Bei der Schnelligkeit ihrer Aufeinanderfolge bemerkt unser Auge die Dunkelheit nicht...

Freie Presse. Wer ist's, der im wogenden Geisterreißer uns liefert die Waffen, die blanken? Wer ist's, der im Ringen der gährenden Zeit die Bahn bricht den neuen Gedanken?

Wer ist's, der da duldet in Kerkermacht, Der Freiheit fern und dem Lichte? Wer ist's, der beherzt an den Franger gebracht Die volksausbeutenden Rechte?

Wer ist's, der in der Gegenwart So mächtig schwingt die Waffen, Die Feinde bekämpft und bedrückt hart Im geistigen, endlosen Schaffen?

Wer ist's, der in der Gegenwart So mächtig schwingt die Waffen, Die Feinde bekämpft und bedrückt hart Im geistigen, endlosen Schaffen?

Die freie Presse, sie kämpft und nicht für unsre erbahene Lehre, Sie trägt in die Hütten der Wahrheit Licht Und sammelt der Schaffenden Heere, Sie streitet und wütht ohne Unterlaß Und trotzt der Gegner fanatischem Haß.

Vereine, Versammlungen, Vergnüungen zc.

Der Streik der Klempner der Firma Beiser u. Ziege ist beendet: am Montag ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Das auf der Platte befindliche Bromsilber wird vom Lichte zerfetzt und die Platte dadurch geschwärzt; nach Fortwaschung des übrigen Bromsilbers erscheint die Platte an den Stellen dunkel...

Die letzte Lohnzahlung erfolgte am Sonnabend, den 19. d. Mts. Zu Weihnachten gingen also die Arbeiter leer aus...

lassen und eine schön ausgestattete geräumige Bühne dem Haupt- eingang gegenüber errichten lassen...

werden ihre Programme dem des Circus-Theater anpassen mit Ob ihnen dies gelingt, ist eine zweite Frage.

Neueste Nachrichten. Hamburg. Während der Feiertage fanden formierte Versammlungen statt, in denen Frohne und Wolke referierten...

Briefkasten. (Sprachstunde der Redaktion 11-1 Uhr.) R. Sch., Alte Neustadt. Beide vom 21. Lebensjahre...

Table with 4 columns: Name, Date, Value, and another column. Includes entries like Aufzig, Dresden, Torgau, Wittenberg, etc.

Am ersten Weihnachtsfeiertage erfolgte die Eröffnung des Circus-Theaters. Der Besitzer, Herr Wilhelm Gahn, hat das Innere des Circus nach dem Muster des Krystallpalastes in Leipzig umbauen...

Cirkus-Theater Magdeburg. Heute und folgende Tage: Elite-Specialitäten-Vorstellung. Welt-Programm ohne Konkurrenz. Dainef-Truppe-Dainef. Mr. Bartlings Vitograph...

Möbel auf Teilzahlung unter den kulantesten Bedingungen. A. Friedländer, Br. Weg 118 I.

H. Reichardt Schuh-Geschäft. Neustadt, Breite Weg No. 120 a. 2. Verkaufsstelle: Magdeburg, Breite Weg No. 207...

Concordia-Theater. Täglich große Künstler-Vorstellung. Küche-Große Münzstraße 2. Küche-Schmidstraße 61...

Centralverband der Maurer. Zahlstelle Magdeburg. Dienstag, den 29. Dezember, abends 7 Uhr im Saale des Herrn Müller...

Homöopathie! Großartige, anerkannte Erfolge selbst bei veraltetsten Leiden. Visser, Magdeburg, Jakobstr. 3.

Billige Bezugsquelle!!! Uhren zu en gros-Preisen. 14 Tage gehende Regulatoren mit Schlegelwert 12 Mk...

69. Pfand-Versteigerung. Am Mittwoch, den 6. Januar 1897, von nachmittags 2 Uhr an, sollen alle die im Monat März 1896...

Standesamt. Magdeburg, 24. Dezember. Aufgebote: Fuhrmann Hermann Andreas Christ. Wandermann mit Witwe Bertha Döbel...

Schwester-Punsch! 15 Wilhelmstrasse 15. Punsch-Essenzen. Rum, Arak und Kognak. Sordane-, Rhein- und Moselweine. Tempel & Otto. Essenzen- und Siquentfabrik Wilhelmstrasse 15.

F. Heinecke, Uhrmacher. Inhaber Max Heinecke. 5 Johannisbergstraße 5. R. Seyffarth, Buckau. Coquilstraße 17.

Privat-Pfandhaus M. Korn. Zum Schwester prima Heringe. in allen Preislagen sowie sämtliche Fischwaren zu den billigsten Preisen.

Heute-Angebote. Heutige Arbeiter-Rachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Alte Arbeiter 15/16): Ein Selbstgeher auf Drehbank für Feinbearbeitung...

Chüringer Bratwurst mit Kümmel und Knoblauch 12 Pf. Ewald Reinoga. Breite Weg 181, Eingang Jüdenstraße.

Heute-Angebote. Heutige Arbeiter-Rachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Alte Arbeiter 15/16): Ein Selbstgeher auf Drehbank für Feinbearbeitung...

Heute-Angebote. Heutige Arbeiter-Rachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Alte Arbeiter 15/16): Ein Selbstgeher auf Drehbank für Feinbearbeitung...

Ewald Reinoga. Breite Weg 181, Eingang Jüdenstraße. Schokolade und Kaugummi zu 30 und 50 Pfund zu vom 1. Januar 1897.

Heute-Angebote. Heutige Arbeiter-Rachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Alte Arbeiter 15/16): Ein Selbstgeher auf Drehbank für Feinbearbeitung...

Heute-Angebote. Heutige Arbeiter-Rachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Alte Arbeiter 15/16): Ein Selbstgeher auf Drehbank für Feinbearbeitung...